

Über einige interessante Pflanzen Istriens und Dalmatiens.

Von Alois Teyber (Wien).

(Mit 3 Textfiguren.)

1. *Satureia karstiana* Justin in Mitt. Mus. Krain, XVII (1904), p. 182 (= *S. montana* L. \times *subspicata* Vis.).

Diese zuerst von Justin auf den Karstwiesen des Gabrk in Istrien aufgefundene Hybride wurde nunmehr auch von Herrn Dr. A. Ginzberger für das Gebiet des M. Maggiore nachgewiesen; er sammelte sie daselbst am nördlichen Abhang des Kučac und am Westhang des M. Maggiore oberhalb Pogliani in einer Höhe von 400—500 m. Auch unter dem von G. Evers an das k. k. botanische Institut in Wien eingesendeten Materiale von *S. subspicata* Vis. fand ich ein Exemplar dieser Hybride, welches vom M. Spaccato bei Triest stammt. Da Justin von der Pflanze keine Diagnose gibt, so füge ich sie im folgenden bei:

Satureia karstiana Justin = *S. montana* L. \times *S. subspicata* Vis.

Suffruticosa, usque 30 cm alta. Caulis leviter quadrangulus et circumcirca sparse pilosus. Folia utrinque glanduloso-punctata. Inflorescentia usque 10 cm longa. Flores usque 13 mm longae. Corollae rubroviolaceae, tubi pallidiores. Pollinis granula ad 79% sterilia. Floret Augusto, Septembri.

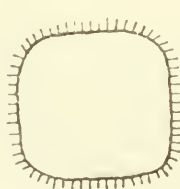


Fig. 1.

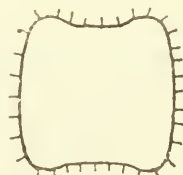


Fig. 3.



Fig. 2.

Die hybride Natur der Pflanze ist durch die Mittelstellung, die sie bezüglich ihrer Merkmale zwischen den Stammeltern einnimmt und durch den großen Prozentsatz steriler Pollenkörner verbürgt. Besonders deutlich zeigt sich die intermediäre Stellung an einem Querschnitte durch die Mitte der Stengelinternodien ca. 3·5 cm unterhalb der Spitze des Stengels. In dieser Region ist der Stengel von *S. montana* rundlich und ringsum dicht behaart (vgl. untenstehende Fig. 1), der von *S. subspicata* Vis. scharf vierkantig und vollständig kahl (Fig. 2); *S. karstiana* nun zeigt schwach vierkantige und spärlich behaarte Stengel (Fig. 3).

2. *Carduus micropterus* (Borb.) Teyber.

Durch die Freundlichkeit der Herren Dr. A. Ginzberger in Wien und Dr. A. v. Degen in Budapest war ich in die Lage

versetzt, die von den meisten Autoren als *C. nutans* L. und *C. chrysacanthus* Ten. angesprochene *Carduus*-Form Istriens und Dalmatiens näher untersuchen zu können. Das Resultat dieser Untersuchungen ist kurz folgendes: *C. chrysacanthus* kommt für das oben erwähnte Gebiet als eine der Hochgebirgsregion Italiens angehörige Pflanze nicht in Betracht und typischer *C. nutans* L. liegt mir ebenfalls von keinem Standorte Istriens und Dalmatiens vor. Alle von mir eingesehenen Exemplare dieses Gebietes stimmen vielmehr mit *C. nutans* L. var. *micropterus* Borb.¹⁾ überein.

C. micropterus stellt eine geographisch von *C. nutans* gut unterscheidbare Art dar, welche sich von letzterer vorzüglich durch die niemals nickenden Köpfchen, durch schmalere, tiefer geteilte Blätter und durch stärkere Bedornung unterscheidet; die Länge der Hüllschuppen und der Köpfchenstiele ist wie bei *C. nutans* mancherlei Schwankungen unterworfen.

C. chrysacanthus Ten., von welchem ich die Original Exemplare einsehen konnte und von welcher Art ich in allen mir zugänglichen Herbarien nur Exemplare vom Berge Majella in den Abruzzen aus einer Höhe von 2000 m antraf, unterscheidet sich von *C. micropterus* besonders durch die an der Spitze des Stengels gehäuften Köpfchen, durch die schmaleren und weicheren, niemals zurückgekrümmten Hüllschuppen, durch den bis hoch hinauf dicht beblätterten Stengel sowie durch eine mehrjährige Wurzel.

3. *Carduus velebiticus* Borb. in „Foldrajzi Közlemenyek“, 1885, p. 275.

Diese von Borbas im Velebit aufgefundene Art wurde von den Herren Dr. A. Ginzberger und Prof. Dr. E. Wołoszczak auch auf dem M. Maggiore in Istrien beobachtet. Sie ist von *C. acanthoides* durch glänzende Blätter, größere Stacheln und kleinere zylindrische Köpfchen, sowie durch feinere, mehr zurückgekrümmte Hüllschuppen verschieden.

4. *Carduus montis-majoris* mh. = *C. micropterus* (Borb.) Teyber \times *velebiticus* Borb.

Caulis late alatus, in ramos uni- vel bicipites divisus. Rami usque paulum infra capitula foliati, pars nuda lanuginoso-tomentosa. Folia nitide viridia, aculeato-pinnatifida. Capitula ca. 2 cm longa, breviter cylindracea. Squamae involucales lanceolatae, tenuiter acuminate, exteriores refractae, ad basin $1\frac{1}{2}$ —2 mm latae. Corollae purpureae. Pollinis granula fertilia. Floret Junio, Julio. In latere orientali montis „M. Maggiore“ in Istria ca. 1000 m supra mare detexit Dr. Eustach Wołoszczak.

¹⁾ Beitrag zur Sommerflora von Arbe und Veglia, Math. Term. Közl., XIV., 1876—1877, p. 399.

Von *C. micropterus* durch den ästigen Stengel, weniger tief geteilte Blätter, durch kleinere Köpfchen, schmälere, weniger zurückgekrümmte Hüllschuppen und durch breitere Flügel des Stengels verschieden. Von *C. velebiticus* unterscheidet sich die Hybride vornehmlich durch größere, langgestielte, meist einzeln stehende Köpfchen, deren äußere Hüllschuppen deutlich zurückgeknickt sind, sowie durch tiefer geteilte Blätter.

Floristische Notizen.

Von K. Fritsch (Graz).

V.

*Rubus Petri*¹⁾, nov. sp.

Turiones vix angulati, aculeis rectis subulatis armati et glandulis stipitatis numerosis asperi, sparse pilosi. Stipulae angustissimae. Folia turionum ternata, raro singula pedatoquinata, utrinque viridia, supra glabra, subtus pilosa. Foliolum terminale ovatum, basi cordatum, breviter acuminatum. Rami flori-feri angulati, pilis glandulisque stipitatis dense vestiti, aculeis rectis armati. Folia ramorum ternata, summa simplicia. Inflorescentia ampla, foliata, valde laxa, ramis cymosopartitis, summis saepe unifloris, aculeis acicularibus sparsis armata, pilis et glandulis stipitatis inaequilongis dense vestita. Sepala viridia, dense pilosa et glandulosa, post anthesin reflexa vel patentia. Petala elliptica, alba. Stamina numerosa, stylis pallide virentibus breviora. Germina glabra.

Schößlinge stumpfkantig-rundlich, mit zahlreichen geraden, kegelig-pfriemlichen, horizontal abstehenden, ziemlich schwachen Stacheln bewehrt, außerdem von zahlreichen ungleich langen (aber durchwegs relativ kurzen) Stieldrüsen rau und zerstreut behaart, hie und da auch mit Stachelchen und Drüsenborsten besetzt. Nebenblätter sehr schmal lineal, meist ziemlich hoch am Blattstiel entspringend, drüsenborstig und behaart. Schößlingsblätter dreizählig, nur an manchen Schößlingen einzelne fußförmig - fünfzählig. Blattstiel mit kleinen, geneigten Stacheln, zahlreichen ungleich langen Stieldrüsen und Haaren besetzt. Blättchen beiderseits grün, oberseits kahl (in der Jugend etwas drüsig), unterseits reichlich behaart und dadurch in der Jugend graugrün. Endblättchen breit, herzförmig, kurz zugespitzt, ziemlich grob ungleich- (fast doppelt-) gesägt mit aufgesetzten Spitzen der Sägezähne.

Blütenzweige etwas kantig, mit Haaren und Stieldrüsen dicht bekleidet, sowie mit schmalen, meist geneigten, aber geraden,

¹⁾ Benannt mit Rücksicht auf den Standort nächst der Ortschaft St. Peter bei Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [060](#)

Autor(en)/Author(s): Teyber Alois

Artikel/Article: [Über einige interessante Pflanzen Istriens und Dalmatiens. 308-310](#)